

<p><b>Präambel und Ausfertigung</b> (mit örtlichen Bauvorschriften)</p> <p>Aufgrund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Baugesetzbuchs (BauGB) i.V.m. der §§ 10 und 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und § 84 der NBauO hat der Rat der Gemeinde Bad Essen diesen Bebauungsplan Nr. 41 „Siepenbach“, Harpenfeld und Lockhausen, 3. Änderung beschlossen.</p> <p>Der Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ist am 13.03.2013 ortsüblich bekannt gemacht worden.</p> <p>Bad Essen, den .....</p> <p>Bürgermeister .....</p> <p style="text-align: right;">Siegel</p>
<p><b>Verfahrensvermerke</b> <b>Aufstellungsbeschluss</b></p> <p>Der Rat der Gemeinde Bad Essen hat in seiner Sitzung am 13.12.2012 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 41 „Siepenbach“, Harpenfeld und Lockhausen, 3. Änderung beschlossen.</p> <p>Der Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ist am 13.03.2013 ortsüblich bekannt gemacht worden.</p> <p>Bad Essen, den .....</p> <p>Bürgermeister .....</p>
<p><b>Planunterlage</b></p> <p>Kartengrundlage: ALKIS, Geschb.-Nr. B 701/13 Gemeinde Bad Essen, Gemarkung Harpenfeld, Lockhausen, Flur 16; 13 Maßstab: 1:1000</p> <p>Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen Anlagen vollständig nach (Stand vom 27.08.2012). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei. Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grundstücksgrenzen in die Öffentlichkeit ist einwandfrei möglich.</p> <p>Die dieser Planunterlage zu Grunde liegenden Angaben des amtlichen Vermessungswesens sind nach § 5 des Niedersächsischen Gesetzes über das amtliche Vermessungswesen vom 12.12.2002, Nds. GVBl. 2003, S. 5, geschützt. Die Verwertung für nichtigene und wirtschaftliche Zwecke und die öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) zulässig.</p> <p>Osnabrück, .....</p> <p>Dipl.-Ing. Christian Brune Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur Iburger Straße 215 49082 Osnabrück</p> <p style="text-align: right;">Unterschrift</p>
<p><b>Planverfasser</b></p> <p>Der Bebauungsplan wurde ausgearbeitet von der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH, Geschäftsstelle Osnabrück Am Schölerberg 6 49082 Osnabrück Osnabrück, den 10.01.2014</p> <p style="text-align: right;">Planverfasserin</p>
<p><b>Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB</b></p> <p>Nach ortsüblicher öffentlicher Bekanntmachung wurde die frühzeitige Information und Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB durchgeführt durch öffentliche Auslegung vom 27.03.2013 bis zum 29.04.2013.</p> <p>Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom 18.03.2013 gemäß § 4 Abs. 1 BauGB beteiligt.</p> <p>Bad Essen, den .....</p> <p>Bürgermeister .....</p>
<p><b>Beteiligung der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB</b></p> <p>Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom 17.07.2013 gemäß § 4 Abs. 2 BauGB beteiligt.</p> <p>Bad Essen, den .....</p> <p>Bürgermeister .....</p>
<p><b>Öffentliche Auslegung</b></p> <p>Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Bad Essen hat in seiner Sitzung am 13.06.2013 dem Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und seine öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.</p> <p>Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am 12.07.2013 ortsüblich bekannt gemacht.</p> <p>Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung haben vom 28.07.2013 bis einschließlich 27.08.2013 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegen.</p> <p>Bad Essen, den .....</p> <p>Bürgermeister .....</p>

<p><b>Satzungsbeschluss</b></p> <p>Der Rat der Gemeinde Bad Essen hat den Bebauungsplan nach Prüfung der Stellungnahmen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in seiner Sitzung am 12.12.2013 als Satzung (§ 10 Abs. 1 BauGB) sowie die Begründung beschlossen.</p> <p>Bad Essen, den .....</p> <p>Bürgermeister .....</p>
---








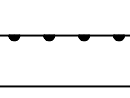


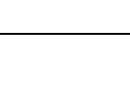



<p><b>Inkrafttreten</b></p> <p>Der Bebauungsplan wurde am ..... im Amtsblatt für den Landkreis Osnabrück Nr. .... gemäß § 10 Abs. 3 BauGB veröffentlicht.</p> <p>Der Bebauungsplan ist damit am ..... rechtsverbindlich geworden.</p> <p>Bad Essen, den .....</p> <p>Bürgermeister .....</p>
--

<p><b>Verletzung von Vorschriften</b></p> <p>Innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes sind Verletzungen von Verfahrensfehlern oder Formvorschriften gem. § 214 Abs. 2a BauGB oder beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges gem. § 214 Abs. 3 BauGB nicht geltend gemacht worden.</p> <p>Entsprechende Verletzungen oder Mängel werden damit unbeachtlich.</p> <p>Bad Essen, den .....</p> <p>Bürgermeister .....</p>
--

<p><b>Textliche Festsetzungen</b></p> <p><b>PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN gemäß § 9 (1) BauGB</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>Allgemeine Wohngebiete (WA 1 bis WA 3) gemäß § 4 BauNVO Alle Ausnahmen gemäß § 4 (3) BauNVO sind nach § 1 (6) Nr. 1 BauNVO nicht zulässig.</li><li><b>Höhe baulicher Anlagen gemäß § 18 BauNVO</b> Höhe baulicher Anlagen gemäß § 18 BauNVO <b>WA 1 und WA 3 – Bereiche:</b><ol style="list-style-type: none"><li>1.1 Sockelhöhe Die Sockelhöhe darf, gemessen von der Oberkante Mitte fertiger erschließender Straße bis zur Oberkante des fertigen Erdgeschossfußbodens in der Gebäudeachse, in der Mitte der Gebäude 0,50 m nicht überschreiten.</li><li>1.2 Gebäudehöhe Die Höhe der Gebäude, gemessen von der Oberkante des fertigen Erdgeschossfußbodens bis zur Oberkante der Dachhaut, darf 9,50 m nicht überschreiten.</li></ol></li><li>Höhe baulicher Anlagen gemäß § 18 BauNVO für <b>WA 2 – Bereiche:</b><ol style="list-style-type: none"><li>2.1 Die Oberkante des fertigen Fußbodens im Erdgeschoss darf - gemessen in der Mitte des Gebäudes - nicht höher als 0,20 m über Oberkante der fertigen erschließenden Verkehrsfläche liegen.</li><li>2.2 Die Gebäude sind gemäß § 16 Abs. 4 Satz 2 BauNVO zwingend zweigeschossig - wie in der Planzeichnung festgesetzt - mit einem zusätzlichen Staffelfgeschoss (als Nicht-Vollgeschoss) zu errichten.</li><li>2.2.3 Gemäß § 16 Abs. 4 Satz 1 BauNVO müssen die Gebäude (einschließlich Staffelfgeschoss) eine Gesamthöhe von mindestens 8,50 m bei festgesetzter Zweigeschossigkeit aufweisen. Die Gebäude dürfen gleichzeitig eine Gesamthöhe von 9,50 m bei festgesetzter Zweigeschossigkeit (= gemessen bis zur Oberkante der Attika) nicht überschreiten.</li><li>2.2.4 Gemäß § 16 Abs. 5 BauNVO dürfen die Gebäudeteile, die die zwingend vorgeschriebenen Vollgeschosse umfassen, eine Höhe von 6,50 m bei festgesetzter Zweigeschossigkeit (= gemessen bis zur Oberkante der Attika) nicht überschreiten.</li><li>2.2.5 Bezugspunkt für die Höhenfestsetzungen der Punkte 2.2.2 bis 2.2.4 ist gemäß § 18 BauNVO die Oberkante des fertigen Fußbodens im Erdgeschoss.</li></ol></li><li>Grundflächenzahl: Eine Überschreitung der festgesetzten Grundflächenzahl i. S. v. § 19 (4) Satz 2 BauNVO ist im Allgemeinen Wohngebiet nicht zulässig.</li><li>Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 6 BauGB sind in den WA1 und WA3 - Bereichen maximal 2 Wohnungen pro Einzelhaus und in den WA2 - Bereichen 3 Wohnungen zulässig. Bei Doppelhäusern ist maximal 1 Wohnung je Doppelhaushälfte zulässig.</li><li>Abweichende Bauweise gemäß § 22 (4) BauNVO für WA1 bis WA3 – Bereichen In den WA1 bis WA3 - Bereichen dürfen Einzel- und Doppelhäuser eine maximale Länge im Sinne des § 22 (2) BauNVO von 25 Metern nicht überschreiten = abweichende Bauweise.</li><li><b>Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen, hier Schallschutzmaßnahmen (§ 9 (1) Nr. 24 BauGB)</b> Entlang der Gebäudefronten in den WA2- und WA3 - Bereichen, die mit einem Lärmpegelbereich gekennzeichnet sind, müssen bei Errichtung, Erweiterung oder Nutzungsänderung von Gebäuden in den nicht nur zum vorübergehenden Aufenthalt von Menschen vorgesehenen Räumen die Anforderungen an das resultierende Schall-Dämmmaß gemäß den ermittelten und ausgewiesenen Lärmpegelbereichen nach DIN 4109 - Schallschutz im Hochbau - erfüllt werden.</li></ol> <p>In den überwiegend zum Schlafen genutzten Räumen mit Fenstern in den Bereichen der gekennzeichneten Gebäudefronten (Lärmpegelbereiche) sind schallgedämmte Lüftungen vorzusehen.</p>
--



<p><b>Textliche Festsetzungen</b></p> <p><b>PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN gemäß § 9 (1) BauGB</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>Allgemeine Wohngebiete (WA 1 bis WA 3) gemäß § 4 BauNVO Alle Ausnahmen gemäß § 4 (3) BauNVO sind nach § 1 (6) Nr. 1 BauNVO nicht zulässig.</li><li><b>Höhe baulicher Anlagen gemäß § 18 BauNVO</b> Höhe baulicher Anlagen gemäß § 18 BauNVO <b>WA 1 und WA 3 – Bereiche:</b><ol style="list-style-type: none"><li>1.1 Sockelhöhe Die Sockelhöhe darf, gemessen von der Oberkante Mitte fertiger erschließender Straße bis zur Oberkante des fertigen Erdgeschossfußbodens in der Gebäudeachse, in der Mitte der Gebäude 0,50 m nicht überschreiten.</li><li>1.2 Gebäudehöhe Die Höhe der Gebäude, gemessen von der Oberkante des fertigen Erdgeschossfußbodens bis zur Oberkante der Dachhaut, darf 9,50 m nicht überschreiten.</li></ol></li><li>Höhe baulicher Anlagen gemäß § 18 BauNVO für <b>WA 2 – Bereiche:</b><ol style="list-style-type: none"><li>2.1 Die Oberkante des fertigen Fußbodens im Erdgeschoss darf - gemessen in der Mitte des Gebäudes - nicht höher als 0,20 m über Oberkante der fertigen erschließenden Verkehrsfläche liegen.</li><li>2.2 Die Gebäude sind gemäß § 16 Abs. 4 Satz 2 BauNVO zwingend zweigeschossig - wie in der Planzeichnung festgesetzt - mit einem zusätzlichen Staffelfgeschoss (als Nicht-Vollgeschoss) zu errichten.</li><li>2.2.3 Gemäß § 16 Abs. 4 Satz 1 BauNVO müssen die Gebäude (einschließlich Staffelfgeschoss) eine Gesamthöhe von mindestens 8,50 m bei festgesetzter Zweigeschossigkeit aufweisen. Die Gebäude dürfen gleichzeitig eine Gesamthöhe von 9,50 m bei festgesetzter Zweigeschossigkeit (= gemessen bis zur Oberkante der Attika) nicht überschreiten.</li><li>2.2.4 Gemäß § 16 Abs. 5 BauNVO dürfen die Gebäudeteile, die die zwingend vorgeschriebenen Vollgeschosse umfassen, eine Höhe von 6,50 m bei festgesetzter Zweigeschossigkeit (= gemessen bis zur Oberkante der Attika) nicht überschreiten.</li><li>2.2.5 Bezugspunkt für die Höhenfestsetzungen der Punkte 2.2.2 bis 2.2.4 ist gemäß § 18 BauNVO die Oberkante des fertigen Fußbodens im Erdgeschoss.</li></ol></li><li>Grundflächenzahl: Eine Überschreitung der festgesetzten Grundflächenzahl i. S. v. § 19 (4) Satz 2 BauNVO ist im Allgemeinen Wohngebiet nicht zulässig.</li><li>Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 6 BauGB sind in den WA1 und WA3 - Bereichen maximal 2 Wohnungen pro Einzelhaus und in den WA2 - Bereichen 3 Wohnungen zulässig. Bei Doppelhäusern ist maximal 1 Wohnung je Doppelhaushälfte zulässig.</li><li>Abweichende Bauweise gemäß § 22 (4) BauNVO für WA1 bis WA3 – Bereichen In den WA1 bis WA3 - Bereichen dürfen Einzel- und Doppelhäuser eine maximale Länge im Sinne des § 22 (2) BauNVO von 25 Metern nicht überschreiten = abweichende Bauweise.</li><li><b>Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen, hier Schallschutzmaßnahmen (§ 9 (1) Nr. 24 BauGB)</b> Entlang der Gebäudefronten in den WA2- und WA3 - Bereichen, die mit einem Lärmpegelbereich gekennzeichnet sind, müssen bei Errichtung, Erweiterung oder Nutzungsänderung von Gebäuden in den nicht nur zum vorübergehenden Aufenthalt von Menschen vorgesehenen Räumen die Anforderungen an das resultierende Schall-Dämmmaß gemäß den ermittelten und ausgewiesenen Lärmpegelbereichen nach DIN 4109 - Schallschutz im Hochbau - erfüllt werden.</li></ol> <p>In den überwiegend zum Schlafen genutzten Räumen mit Fenstern in den Bereichen der gekennzeichneten Gebäudefronten (Lärmpegelbereiche) sind schallgedämmte Lüftungen vorzusehen.</p>	<p>Die schallgedämmte Lüftung ist nicht erforderlich, wenn zusätzliche Fenster in den Bereichen vorgesehen sind, die keine Überschreitung der Orientierungswerte gemäß DIN 18005 -Schallschutz im Städtebau aufweisen.</p> <p>Lärmpegelbereich II = maßgeblicher Außenlärm 55 - 60 dB(A), erforderliches resultierendes Schalldämmmaß = 30 dB(A) für Wohnungen und Büros.</p> <p>[Hinweis: Die o.g. DIN 4109 kann beim Fachdienst 3 „Umwelt Planen und Bauen“ der Gemeinde Bad Essen, „Lindenstraße“ 41/42 während der Öffnungszeiten des Rathauses (Mo – Fr 08.00 - 12.00 Uhr, Mo - Mi 14.00 - 16.00 Uhr und Do 14.00 - 18.00 Uhr) eingesehen werden.]</p> <p>7. Mit Inkrafttreten des Bebauungsplanes Nr. 41 „Siepenbach“, Harpenfeld und Lockhausen, 3. Änderung treten die ursprünglichen Bebauungspläne und deren Änderungen für den Bereich der überplanten Flächen außer Kraft.</p> <p><b>ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN ÜBER DIE GESTALTUNG gemäß § 9 Abs. 4 BauGB i. V. m. § 84 NBauO</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li><b>Dächer und Dachformen für alle WA - Bereiche</b><ol style="list-style-type: none"><li>1.1 <b>WA1 und WA 3-Bereiche:</b> In den WA1 und WA3 - Bereichen wird allgemein eine Dachneigung von 15 bis 45 Grad festgesetzt.  Garagen und Nebenanlagen gemäß §§ 12 und 14 BauNVO bis 50 m² sind auch in Flachdachbauweise zulässig.  Dachaufbauten / Einschnitte, Frontspitze (Zwerchgiebel): Dachaufbauten / Einschnitte (Gauben, Loggien), dürfen eine Länge von der Hälfte der jeweiligen Traufenseite – gemessen am jeweiligen Gauben/Einschnitts-Fußpunkt – nicht überschreiten. Die max. senkrechte Ansichtshöhe der/des Dachgaube/Dachseinschnitts wird auf 1,80 m begrenzt. Von den Orgängen bzw. Walmgärten ist mit der/dem Dachgaube/Dachseinschnitt mind. 2 m im Fußpunkt Abstand zu halten, dieses gilt auch für die Abstände zwischen Einzelgauben/-einschnitten auf einer Dachseite. Die Abstandsvorschriften zu den Walmgärten/Orgängen gelten ebenso für Solarkollektoren, Photovoltaikanlagen sowie Frontspitze (Zwerchhäuser/-giebel); letztere müssen mind. 50 cm ab Erdgeschoss aus der Wandfläche hervortreten.</li><li>1.2 <b>WA2 – Bereiche:</b> In den WA2 – Bereichen sind für alle Haupt- und Nebengebäude nur Flachdächer (mit einer Neigung von 0° bis max. 5°) zulässig.  Dachaufbauten z.B. für die Solarenergienutzung oder die Solarthermie dürfen die Attika der Flachdächer nicht überragen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Antennenanlagen.</li><li>1.3 Doppelhäuser sind in der äußeren Gestaltung anzupassen.</li></ol></li><li><b>Fassaden für die WA 2 - Bereiche</b><ol style="list-style-type: none"><li>2.1 Die Außenwandflächen aller Hauptgebäude und Garagen sind in Putzbauweise auszuführen.</li><li>2.2 Für die Fassaden der Gebäude außer Nebengebäuden und Carports sind ausschließlich helle Farbtöne („Pastellfarben“) in Hellbezugswerten von 100 („ideales Weiß“) bis 80 gem. DIN 5033, Teil 1 und 2 zu verwenden. Glänzende Oberflächen, z.B. in Anstrichen oder Glasuren, sind unzulässig.</li><li>2.3 Innerhalb der Fassaden können zusätzlich zu den Fenster- und Türöffnungen bis zu 30 % der jeweiligen Fassadenfläche andere Materialien oder Farben verwandt werden.</li></ol></li><li><b>Dächer und Fassaden von Doppelhäusern für die WA 2 - Bereiche</b> Die beiden Hälften eines Doppelhauses sind hinsichtlich der Fassaden und der Dächer einheitlich zu gestalten. Dies betrifft das Material, die Farbe und die Dachausbildung (z.B. die Höhe der Attika).</li><li><b>Staffelgeschosse für die WA 2 – Bereiche</b><ol style="list-style-type: none"><li>4.1 Staffelgeschosse dürfen maximal 50 % der Grundfläche des darunterliegenden Vollgeschosses aufweisen.</li><li>4.2 Die Höhe von Staffelgeschossen ist auf maximal 3,00 m über der fertigen Decke des darunterliegenden Vollgeschosses begrenzt.</li></ol></li></ol>
--	---

<p><b>Planzeichenlegende</b> gemäß PlanZV 1990</p> <ol style="list-style-type: none"><li>Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB §§ 1 bis 11 BauNVO)  Allgemeine Wohngebiete (WA1 bis WA3) (§ 4 BauNVO)</li><li>Maß der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, §16 BauNVO)  Geschosflächenzahl als Höchstmaß 0,4 Grundflächenzahl II Zahl der Vollgeschosse als Höchstmaß  Zahl der Vollgeschosse zwingend</li><li>Bauweise, Baulinien, Baugrenzen (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, §§ 22 und 23 BauNVO)  Baugrenze (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, § 23 BauNVO)  abweichende Bauweise, siehe TF Nr. 5 (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, § 23 BauNVO) nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, § 23 BauNVO) max. 2 WE maximal 2 Wohneinheiten zulässig siehe TF Nr. 4</li><li>Verkehrsflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 6 BauGB)  Straßenverkehrsflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 6 BauGB)  Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 6 BauGB) F + R Fuß- und Radweg (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 6 BauGB)  Bereich ohne Ein- und Ausfahrt (§ 9 Abs. 1 Nr. 4, 11 und Abs. 6 BauGB)</li><li>Grünflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 15 und Abs. 6 BauGB)  Öffentliche Grünfläche (§ 9 Abs. 1 Nr. 15 und Abs. 6 BauGB)</li><li>Sonstige Planzeichen  Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans (§ 9 Abs. 7 BauGB)  Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung, z.B. von Baugebieten, oder Abgrenzung des Maßes der Nutzung innerhalb eines Baugebiets (z.B. § 1 Abs. 4 § 16 Abs. 5 BauNVO )  Umgrenzung von Flächen für Nebenanlagen, Stellplätze, Garagen und Gemeinschaftsanlagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 und 22 BauGB)  Umgrenzungen der Flächen für besondere Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes siehe TF Nr. 6 und Einschrieb  Umgrenzung der Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind (§ 9 Abs. 1 Nr. 10 und Abs. 6 BauGB)</li></ol>
---

## Übersichtsplan

### Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Gemeinde Bad Essen  
Bebauungsplan Nr. 41 "Siepenbach",  
Harpenfeld und Lockhausen,  
3. Änderung" mit örtlichen  
Bauvorschriften über die Gestaltung

Geschäftsstelle Osnabrück  
Am Schölerberg 6  
49082 Osnabrück  
Telefon: 0541 / 927 33 - 0  
Telefax: 0541 / 927 33 - 33  
http://www.nlg.de  
E-Mail: info@osnabrueck.de

**NLG**  
aber für  
Land und  
Wasser

Maßstab: 1 : 1 000  
gez.: Roßmann

geändert:

Osnabrück, den 26.09.2013  
Planverfasser: